

# ZON - Interview

**Beitrag von „Mikael“ vom 6. Oktober 2017 00:00**

Es ist eine Frechheit sich hinzustellen und Berufsschullehrer, die "oft Arbeiten bis zum Umfallen" und auch noch krankgeschrieben Vertretungsaufgaben an die Schule schicken, als Vorbild hinzustellen.

Wenn dann wirklich mal einer "umfällt", dann werden diese "Vorbilder" schon merken, dass das "System" es ihnen in keinsten Weise dankt und sie evt. in die Dienstunfähigkeit mit Minimalbezügen versetzt... in praktisch jedem Kollegium gibt es solche Fälle, die man leider nicht (mehr) sieht, da sie ja aus dem Schulbetrieb ausgeschieden sind.

Krank ist krank. Wenn man dann zufällig ein paar Aufgaben fertig hat, kann man sie der Schule schicken, aber während man krank ist, besteht sicher keine Pflicht dazu.

Ganz klar ist, warum das Thema "Vertretungsunterricht" aktuell auf die Tagesordnung kommt: Durch die Umstellung des schulischen Bildungssystem auf die berühmte "Outputorientierung" mit zentralen Abschlussprüfungen nimmt das "System" keine Rücksicht mehr auf die personellen Bedingungen vor Ort. Seit Jahren fordern die Verbände an jeder Schule eine Vertretungsreserve vorzuhalten, also eine Unterrichtsverkung von mindestens 105% zu gewährleisten, um einen durchschnittlichen Krankenstand kompensieren zu können. Wenn dann aber Schulen regelmäßig mit weit weniger als 100% "versorgt" werden, dann nimmt die Bildungspolitik den Unterrichtsausfall bzw. Vertretungsstunden als reine Betreuungsstunden bewusst in Kauf. Jetzt den schwarzen Peter den Lehrkräften zuzuschieben ist ein Unding!

Ich kann jeden nur warnen, dieses Spiel, dass ja mittlerweile unter dem Deckmantel der "sozialen Gerechtigkeit" daherkommt (Kinder aus Nicht-Akademiker-Haushalten durch ausfallenden Unterricht besonders benachteiligt) mitzuspielen. Die Karte "soziale Gerechtigkeit" wird immer öfter gespielt, wenn's darum geht Leistung ohne Gegenleistung (in diesem Fall Leistung von den Lehrern) zu bekommen!

Verantwortlich für den Zustand sind erstens die Umstellung des Schulwesens auf die Output-Orientierung und zweitens die mangelhafte Unterrichtsversorgung an den Schulen. Und dafür sind NICHT die Lehrer verantwortlich!

Gruß !